

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementpreis: Vierteljährlich bei den Aussträgern 1,20 Mk., in den Hauptabteilungen 1 Mk., beim Postweg 1,40 Mk., mit Postgebühren 1,92 Mk. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Wochenagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8½ bis 9 Uhr geöffnet. — Druck und Vertrieb der Redaktion abends von 6½ bis 7 Uhr. — Telefon 274.

Insertionsgebühren: Für die 5 gespaltene Korpuszeile oder deren Raum 20 Pf., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für perbotliche und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Kompletter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Notizen außerhalb des Inseratenteils 40 Pf. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefon 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Genehmigung nicht gestattet.

Nr. 249.

Sonntag, den 23. Oktober 1910.

150. Jahrgang.

Der Fischereimeister **Albin Witzsche** in **Gaja** beabsichtigt in seinem Grundstücke daselbst Nr. 5 eine **Schlächteranlage für Großvieh** zu errichten.
In Gemäßheit des § 17 der Reichsgewerbeordnung bringe ich diese Unternehmen mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntnis, daß Einwendungen, welche nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhen, binnen einer Frist von 14 Tagen bei mir anzubringen sind.
Zeichnung und Beschreibung der Anlage liegen in meinem Büro zur Einsicht aus.
Zur mündlichen Erörterung der eventuell rechtlich erhobenen Einwendungen wird **Termin auf**
Sonabend, den 12. November d. J.,
vormittags 10 Uhr
im diesseitigen Büro anberaumt.
In diesen Termin wird auch im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden.
Merseburg, den 19. Okt. 1910.
Der Königliche Landrat.
Graf v. Hausdoville.

Zum Geburtstage unserer Kaiserin.
Kaiserin Auguste Viktoria begeht am 22. Okt. der Feier ihres 52. Geburtstages. Mit den herzlichsten Glück- und Segenswünschen begrüßt an diesem Tage das deutsche Volk seine Kaiserin als das Urbild der deutschen und christlichen Frau und Mutter, als die Verkörperung der still und segensreich wirkenden Weiblichkeit.
Kaiser Wilhelm hat jüngst in seiner königlichen Rede das Wesen und Wirken der deutschen Frauen in trefflichen Worten gekennzeichnet. „In der stillen Arbeit im Hause und in der Familie“, sagte er dort, „liegt die Hauptaufgabe der deutschen Frauen. Sie sollen die junge Generation erziehen, vor allen Dingen zum Gehorsam und zum Respekt vor dem Alter! Sie sollen Kindern und Kindeskindern klammern, tag es heute nicht darauf ankommt, sich auszuleben auf Kosten anderer, seine Ziele zu erreichen auf Kosten des Vaterlandes, sondern einzig und allein das Vaterland im Auge zu haben, einzig und allein alle Kräfte und Sinne für das Wohl des Vaterlandes einzusetzen.“ Was hier unser Kaiser über den Beruf der deutschen Frau gesagt hat, ist nichts anderes als der Inhalt der Wirklichkeit seiner eigenen Gemahlin. Vorbildlich erfüllt Kaiserin Auguste Viktoria die edle Aufgabe, in der stillen Arbeit im Hause und in der Familie das Wohl des Vaterlandes zu pflegen. Ihr Wollen, das dem Kaiser in so unmittelbarer Anschaulichkeit vor Augen steht, hätte er nicht besser darstellen und in gedrängter Kürze zusammenfassen können, als er es in seiner königlichen Rede getan hat. Die Kaiserin lebt, verkörpert das, was ihr Gemahl als das Ideal einer echten deutschen und christlichen Frau gepriesen hat.
Mit stolzer Gemütsregung schaut daher Deutschland am 22. Oktober zu ihr empor als der edeln Trägerin der idealen Güter, die von jeder der Jungbrünnen des deutschen Volkstums gemessen sind, als der berufenen Hüterin der Reinheit, Anmutigkeit und Gesundheit des häuslichen Lebens, als der erlauchten Pflegerin der vaterländischen Treue, die im Herzen der deutschen Frau und der deutschen Mutter wurzelt, als der Erzieherin zu den Tugenden der Männlichkeit, von deren ungemindertem Fortbestande die Zukunft des

deutschen Volkes und Vaterlandes abhängt. Wenn Kaiser Wilhelm das Leben in der Ehe und in der Familie aus eigener Erfahrung als die unerlöschliche Quelle der besten Lebensfreude schätzt, so ist das der Ausdruck dessen, was ihm seine Frau und was ihm die Mutter seiner Kinder bedeutet. Er hat einmal bekannt: „Ich liebe Familienleben über alles und bin nie glücklicher, als wenn ich wie ein Berliner Bürgermann ruhig mit meiner Frau speise und ihr ein Kapitel aus einem Buche vorlese.“
Von unserer Kaiserin gilt das Wort, daß zu den besten Frauen die gehören, von denen man am wenigsten hört und spricht. In Selbstbescheidung, in dem Bewußtsein, daß sich die Frau auch auf dem Kaiserthron in der Achtung der ihr von der Natur zugewiesenen Eigenart am segensreichsten zu betätigen vermag, ist ihr Ehrgeiz über das Weiblich in der Familie, als Gattin und als Mutter von sieben Kindern, sowie über die landesmütterliche Pflege der christlichen Wohltätigkeit nicht hinausgegangen. Nicht allzu oft ist ihr Name genannt worden, nie wohl im berechtigten Zusammenhange mit der Tagespolitik. Auch die hochheilige Weiblichkeit, die die Kaiserin nicht sowohl zur Erfüllung der herkömmlichen Pflichten ihrer Stellung als vielmehr aus christlicher Aufopferung und echt weiblich frommigkeit einfließt, bekundet den edeln Geist der Monarchin und ihre Gütigkeit, im Sinne beständig rettender Menschlichkeit tätig zu sein, ist ihr Herzensbedürfnis. Aber auch hier wirkt sie nicht laut vor der Öffentlichkeit. Fast unermesslich groß zwar ist der Bereich der Arbeitstätigkeit, die der Frau zukommt, der Frauenhilfe und Warmherzigkeit, der Wiltörung von körperlichem Leid und Schmerz, der Kranterpflege und des Bestandes in äruherer wie innerer Not bei Armen, Verlassenen und Entbehrenden; es gilt jedoch kaum ein Gebiet der sozialen Hilfsarbeit, auf dem die Kaiserin nicht anregend oder fördernd und unermesslich regen Anteil hat. Auch in der Geschichte der sozialen Arbeitstätigkeit der deutschen Kriegerevirene leuchtet ihr Name: sie ist die erste Schutzherzin der vier Waisenkinder des Deutschen Kriegerevirenbundes, und so haben auch die Kriegerevirene Ursache, der Herrscherin besonderen Dank zu sagen.
Mögen die innigen Segenswünsche, die der Kaiserin an ihrem Geburtstagesfeste aus allen Schichten des Volkes entgegengebracht werden, in Erfüllung gehen; möge ihr vor allem bestehende sein, in dem Wohlergehen ihrer Familie und ihres Vaterlandes das höchste Glück und den schönsten Lohn zu finden und zu ernten!

Derburg
Oberbürgermeister von Berlin?
* Berlin, 21. Okt. Die „Berl. Morgenpost“ veröffentlicht heute einen interessanten Artikel, der geeignet ist, einiges Aufsehen zu erregen. Der Artikel knüpft an die Anwartschaften, die in witten Berliner Kreisen mit der Berliner Stadtverwaltung besteht. Dieser Anwartschaften, die schließlich zur Gleichgültigkeit gegen die Selbstverwaltung führen könnte, müsse bei der nächsten Oberbürgermeisterwahl durch die Nominierung eines Mannes von bedeutender Qualität Rechnung getragen werden. Berlin's bisheriger Oberbürgermeister, Herr Risdner, hat bereits erklärt, daß er eine etwa auf ihn fallende

Wiederwahl nicht annehmen werde. An seiner Stelle schlägt nun die „Berl. Morgenpost“ den ehemaligen Staatssekretär des Kolonialamts, Dernburg, als neuen Oberbürgermeister vor, weil dieser in der Bürgerchaft die allerpopulärste Erwählung sei. (Der Wunsch ist wohl der Vater des Gedankens. Die Red.)

Ueber die Anerkennung der Republik in Portugal
sind zwischen den Kabinetten der Großmächte Verhandlungen eingeleitet worden, die angesehen ein einheitliches Vorgehen der Regierungen zur Folge haben werden. Halbsamtlich wird darüber berichtet: Die englische Regierung hat den Mächten vorgeschlagen, bezüglich der Anerkennung der neuen Regierung in Portugal pari passu vorzugehen. Diese englische Demarche dürfte allerseits eine günstige Aufnahme finden. Wie wir hören, hat die deutsche Regierung bereits ihre prinzipielle Einverständnis erklärt.

Politische Uebersicht.
Deutsches Reich.
* Berlin, 21. Oktober. (Gosnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten erfreuen sich im Neuen Palais des besten Wohlbefindens. Nähere Nachrichten liegen nicht vor.
— Der polnische Reichstagsabgeordnete v. Charlinsky, der den Wahlkreis Wlitzky-Schubin-Jania vertritt, stellt wegen hohen Alters seine parlamentarische Tätigkeit ein. Charlinsky steht im 75. Lebensjahr.
— Die Kommission des Reichstags zur Vorbereitung der Reichsverfassungsordnung hofft, die erste Lesung dieser Vorlage bis Ende dieses Monats zum Abschluß bringen zu können. Sodann soll zur Vorbereitung der zweiten Lesung eine etwa zehntägige Pause eintreten. Befanntlich ist bei der zweiten Lesung eine Reihe von Veränderungen gefast worden, die von den veränderten Regierungen als unannehmbar bezeichnet worden sind. Auch ist in bezug auf die Betriebskostenfassungen eine breite Fülle in den Beschüssen geblieben. Es wird daher der Abänderung und Ergänzung der Beschlüsse erster Lesung in wichtigen Punkten bedürfen, bevor eine Fassung der Vorlage zustande kommt, die deren Verabschiedung in Aussicht stellt. Man hofft, daß es möglich sein wird, die Plenarberatungen über die Reichsverfassungsordnung bald nach der Weihnachtspause in Angriff nehmen zu können.

* Köln, 22. Okt. Der niederheinische Fabrikantenverband hat eine Aussperrung der Zigarrenarbeiter beschlossen, der sich die Zigarrenfabrikanten in Puchlo angegeschlossen haben. Es werden 4000 Arbeiter ausgesperrt. Anlaß zu dieser Aussperrung haben Differenzen in Lohnsachen in Puchlo gegeben.
* Breslau, 21. Okt. Bei der Stadtverordnetenwahl siegen die heben bürgerlichen Kandidaten mit 1195 Stimmen gegen die Sozialisten, die nur 1012 Stimmen aufbrachten, bei noch nicht dagemeiner Wahlbeteiligung von 68,5 Proz.
* Wschaffenburg, 22. Oktober. Am 20. August 1910 wurde der Fahrer Georg Schimidt aus Wschaffenburg, von der 4. Batterie des 11. Artillerie-Regiments, beim Schießen bei Aßelstein infolge eines Unglücksfalles erschossen. Das Offizier-

korps widmete nunmehr dem Verunglückten einen bei der Unfallstelle errichteten Gedenkstein, der in den letzten Tagen der Brigadefestungen von den Soldaten des Regiments in Form einer Pyramide aufgerichtet und jetzt feierlich eingeweiht wurde. Der Platz wurde von den Grundbesitzern ungenügend zur Verfügung gestellt. Zahlreiche Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, sowie Scharen von Neugierigen wohnten den Einweihungsfeierlichkeiten bei. Hauptmann Vogel hielt eine tiefergreifende Weisrede.
* Mannheim, 20. Okt. Das christliche und planmäßige Vorgehen des hiesigen Tabak- und Zigarrenarbeiter-Verbandes bei den Lohnbewegungen in Puchlo, Glwe, Goch und Neuler hat zur Folge gehabt, daß der Niederheinische Zigarrenfabrikanten-Verband einstimmig die Anordnung einer Aussperrung beschloß. Die Anündigung soll am nächsten Samstag erfolgen; falls die dazu in den niederheinischen Fabriken keine Verständigung erzielt ist. In Betracht kommen zur Zeit etwa 4000 Arbeiter — Die Ausperrung Fabrikanten haben ebenfalls die Aussperrung beschlossen. Die Anündigung ist bereits heute an ein Drittel der dort beschäftigten Arbeiter ergangen. Während am Niederhein die Aussperrung zunächst alle organisierten Arbeiter trifft, ist in Puchlo die Anündigung nach dem Alphabet erfolgt.

Lokales.
* Merseburg, 22. Oktober.
* Gestagt haben heute die öffentlichen Gebäude anlässlich des Geburtstages Ihrer Maj. der Kaiserin und Königin.
* Vom Domkapitel. An Stelle des langjährigen Organisten der Domgemeinde, Herrn Musikdirektor Schumann, ist als solcher Herr Lehrer Alfred Schumann ernannt worden, während als Geangelter am Domgymnasium Herr Lehrer Hermann Berger ernannt worden ist.
* Militärisches. Die kürzlich beim hiesigen Batalion 36. Fußl.-Regts. eingetretene Refruten werden nächsten Dienstag verabschiedet werden.
* Weizenpreise. Nach dem Bericht der Landwirtschaftskammer in Halle wurden in der Zeit vom 18. bis 20. Oktober tatsächlich erzielt in der Stadt Halle für 100 kg Weizen 19,40—19,90 Mk., Roggen 14,90—15,50 Mk., Gerste 16,00—19 Mk., Hafer 15,00—16,20 Mk., im Saalkreis für 100 kg Weizen 19,30—19,80 Mk., Roggen 14,90—15,50 Mk., Gerste 16,00—19 Mk., Hafer 15—16 Mk.

Fortbildungs-Zweck-Angelegenheit.
Merseburg, 22. Oktober.
Im Berliner Stadtverordneten-Kollegium hat sich vorgestern, am 20. d. Mts., eine Debatte abgepielt, die nach mehr als einer Ahtung hin auch für andere Städte, wenigstens für die in Mitteldeutschland gezeigten gewerblichen Kreise, Interesse bietet. Wasandieser Stelle schon immer als Beiführung hingestellt worden ist, daß die Opfer, die die Gewerbebetreibenden für die Schule bringen sollen, immer größer werden, trat in der Debatte deutlich zu Tage: Man verlangt jetzt bereits die Beibringe für mehrere Vormittagsstunden! Interessant war auch die Bemerkung, daß

die Opfer, die das Handwerk für die Schule zu bringen habe, ihm auf der anderen Seite wieder zugute kämen — eine Behauptung, an die gar mancher Gewerbetreibende längst nicht recht glauben will.

Der Bericht über die Sitzung ist interessant genug, um ausführlich wieder gegeben zu werden. Er lautet:

Den Stadtverordneten wurde in ihrer gestrigen Versammlung vom Magistrat der Entwurf zu einem Ortsstatut betreffend die Festlegung des Stundenplanes der städtischen Pflichtfortbildungsschule unterbreitet.

Stadtv. Dr. Arons (Soz.) wies darauf hin, daß man in der Deputation als erstrebenswertes Ziel immer hingestellt habe, daß der Unterricht in der Pflichtfortbildungsschule auf die Vormittagsstunden verlegt werden solle. In dieser Beziehung sei aber gar kein Fortschritt gemacht worden. Die Statistik zeige, daß in vielen Gewerbebezügen die Lehrlinge an einem Nachmittage von 2 bis 8 Uhr, d. h. volle 6 Stunden, zum Unterricht in der Fortbildungsschule erscheinen müssen. Es sei ebendagegen bedenklich, den Unterricht auf einen einzigen Tag in der Woche zu verlegen, ganz unzulässig sei es aber doch, junge Leute, die von der Vormittagsarbeit müde sind, nachmittags sechs Stunden in die Fortbildungsschule zu senden. Die Regierung könnte am Ende ihrerseits in dieser Beziehung eingreifen, und es wäre der Stadt Meiseburg nicht würdig, sich erst von der Regierung die richtigen Wege weisen lassen zu müssen.

Stadtv. Berger tritt dem Vordränger entgegen. Das Handwerk sei seit Jahren bemüht gewesen, diese schwierige Frage des Stundenplanes zu regeln. Stadtschulrat Michaelis habe nach jeder Richtung hin zunächst Konferenzen mit den Vorständen der Innungen abgehalten und man sei zu dem Entschlus gekommen, daß der Stundenplan zunächst so bleiben solle, wie er in dem Entwurf vorgeschlagen wird. Man müsse doch auch Rücksicht auf das so schon bedrängte Handwerk nehmen und die Lehrlinge nicht mehrere Tage der Werkstatt entziehen.

Stadtv. Dr. Gatzel: Man muß zugeben, daß es ein erstrebenswertes Ziel ist, die Unterrichtsstunden möglichst auf den Vormittag zu verlegen. Jedemfalls muß die Sache in Uebereinstimmung mit den Innungen und den Gewerbetreibenden geregelt werden.

Stadtv. Gatzel: Es wird nicht möglich sein, den Nachmittag gänzlich auszufüllen und den Unterricht nur auf den Vormittag zu verlegen, es ist aber unmöglich zu billigen.

die sechs Unterrichtsstunden hintereinander an einem Nachmittag gegeben werden. Der Unterricht muß auf mindestens zwei Tage verteilt werden.

Stadtv. Rosenow: Die ganze Frage des Stundenplans bietet große Schwierigkeiten, da die Interessen des Handwerks und Gewerbetreibender gespart werden sollen. Man muß in Gemeinschaft mit den interessierten Kreisen sich bemühen, die Uebelstände zu beseitigen.

Stadtv. Rettig: Ich bitte, dem vorliegenden Entwurf zuzustimmen. Nach vieler Mühe ist es gelungen, einen Stundenplan festzustellen und 30.000 Kinder unterzubringen. Es war das nicht leicht. Nun sind wir alle befreit und die Versammlung sollte es auch sein. Die Sozialdemokraten haben ja nur den Hauptgedanken, den Lehrlingen die Abende frei zu lassen, um sie in die sozialdemokratischen Jugendorganisationen hineinzuleiten. (Zurufe bei den Sozialdemokraten.)

Stadtv. Gatzel: Der Standpunkt des Stadtv. Rettig ist doch etwas einseitig. Gewiß werden bezüglich der Fortbildungsschulen Opfer vom Handwerk verlangt, diese Opfer liegen aber im Interesse des gesamten Handwerks und Gewerbes. Stadtv. Rettig hat ein politisches Moment in die Beratung hineingebracht, und das war überflüssig. Ich habe auch keinerlei Neigung, die Jugend den Sozialdemokraten und ihren Jugendorganisationen auszuliefern. Die Sache hat mit unserer Frage aber doch gar nichts zu tun. Kollege Rettig hat wohl auch nicht bedacht, daß, wenn an einem Tage sechs Stunden gegeben werden, doch noch fünf Tage freibleiben, wo die Sozialdemokraten die Jugend haben könnten. (Sehr richtig.)

Stadtschulrat Dr. Michaelis: Sechs Stunden Unterricht an einem Nachmittag ist zweifellos ein Uebelstand, dem abgeholfen werden muß. Man wird es an Bemühungen nicht fehlen lassen, man kann aber nur Schritt für Schritt vorgehen und das Ziel fest im Auge behalten. Ich hoffe, daß auch eine gesetzliche Bestimmung uns zu Hilfe kommen wird.

Der Stundenplan wird schließlich genehmigt.

Provinz und Umgegend.

* Naumburg a. S., 21. Okt. Borgefesselt verstarb hier Oberst Schach von Wittena u., Ritter des hohen Ordens vom Merit, im Alter von 80 Jahren.

* Gotha, 21. Okt. Im Gothaer Schloß hat ein Bilderdiebstahl stattgefunden. Es sollen gegen 60 Bilder fehlen. Jüdische Stiefel sind bereits in Et nach befohlen abgenommen.

worden. Ein Diner und ein früherer Kellner wurden unter dem Verdacht, die Diebstahle ausgeführt zu haben, in Haft genommen. Gewissermaßen ist noch nicht bekannt. Die Bilder haben mehr historische als künstlerische Wert.

Bermischtes.

* Berlin, 21. Okt. Gestern nachmittag wurde von den Inhabern der Berliner Buchhändler-Firma B. Wolff & Co., Kommissionsbuchhändler, Verlags- und Vertriebsbuchhandlung, Sagenstraße 29/30, im Polizeirevierbüro die Anzeige erstattet, daß einer der freien Inhaber, der 34 Jahre alte Verlagsbuchhändler Otto Cyriacus, nach Unterschlagung von etwa 800 000 M. flüchtig geworden sei. Das Vertriebsbüro gab sofort eine Depesche an das Polizeipräsidium, und der Leiter der Kriminalpolizei Oberregierungsrat Hoppe wurde nach Eingang der Depesche in Kenntnis gesetzt. Er beantragte den Kriminalkommissar Hertel mit den nötigen Ermittlungen. Der Kommissar setzte sich noch im Laufe des gestrigen Nachmittags mit der Firma in Verbindung und ließ sich dort informieren. Dann wurde die Verfolgung des Flüchtigen aufgenommen. Durch einen Zufall kam einer der Geschäftsinhaber gestern den Mißdestrabationen auf die Spur, dabei wurde weiter verfolgt und ergab schon nach oberflächlicher Schätzung, daß Cyriacus etwa 800 000 M. der Firma veruntreut haben würde. Die in Berlin wohnenden Geschäftsinhaber traten zu einer Beratung zusammen deren Ergebnis, darin bestand, daß sofort der Polizei Anzeige erstattet wurde. Cyriacus hat sich in einem Hotel erschossen. Otto Cyriacus gehörte einer alten Leipziger Buchhändlerfamilie an. Die Cyriacus waren ein Patriziergeschlecht und ließ sich dort in Meiseburg nieder. Cyriacus waren ein großer Buchhändler-Fremder Wolfsmar, Staatsmann und Nachmann ausgegangen. Otto Cyriacus, der erst 34 Jahre alt und seit einiger Zeit verheiratet war, fungierte als geschäftsführender Teilhaber des Berliner Geschäftes, war aber außerdem noch Mitinhaber des Leipziger Sauter Kaufmann. Es ist nicht unangebracht, daß Otto Cyriacus mit dem Zusammenbruch von Helligendamm in irgend einer Beziehung steht, denn Konrad Hauschild aus Leipzig hatte früherem Vernehmen nach mit Cyriacus vor einigen Tagen eine Unterredung, bei der er sich um die Heiligendamm-Affäre handelte. Der Behauptung, daß Cyriacus großen Rufnam geliehen habe, wird von anderer Seite widersprochen. Aus Schriftstücken werden uns folgende Angaben gemacht: „Der einzige Rufnam, den Cyriacus sich gestattet, war sein Vornamen. Der bildete seine Wappenstein, und er hat oft gesagt: „Wohl wenige Leute dürften einen so guten Rufnam haben wie ich!“

Kleines Feuilleton.

* Die Zwangsversteigerung von Helligendamm, das bekanntlich durch die finanziellen Transaktionen des letzten Eigentümers z. B. John-Waritt in eine schwere Krise geraten war, ist nunmehr auf Antrag des Justizrats der Rückkehr Bank, Rechtsanwalts Dr. Ruffen, gerichtliche angeordnet worden, nachdem bereits vor etwa zwei Wochen die Zwangsverwaltung erwirkt worden war. Im Hinblick hierauf gibt nun der genannte Justizrat über die eigentlichen Ursachen des Zusammenbruchs

einige interessante Details: Waritt letztere beim Erwerb von Helligendamm eine Baranzahlung von 215 000 Mark an den Vorbesitzer Rudolf von Rappin zu Händen des Notars Dr. Böhs in Hofrad; diese 215 000 Mark waren ihm von der Bank in Lübeck gegeben. Eine Baranzahlung aus eigenen Mitteln leistete er nicht. Es fehlte Waritt jedes Betriebskapital; er hatte nichts als die bereits mehrfach veröffentlichten „Werte“, die zum Rennerworte zwar sehr hohe Summen darstellten, tatsächlich aber kaum etwas wert sind. Die Ursache des Zusammenbruchs war die mit großem Geschick verborgene Mittellosigkeit Waritts. Der Damm selbst hat nur geringe Schulden für Warenlieferungen aus der letzten Saison; fast alle täglichen Lieferungen, die meistens von mecklenburgischen Firmen, sind noch vor dem Zusammenbruch bezahlt worden. Dabei stellte die Rückkehr Bank noch Tausende im Interesse der kleinen Leute zur Verfügung, die sie eigentlich aus den ihr zehrenden Einnahmen selbst hätte nehmen können. Mit großen Ausfällen an Hypotheken mußte getrieben werden, unter denen insbesondere der Vorbesitzer, der noch ein Restkaufgelb von 320 000 Mark im Grundbuch stehen hat, zu leiden haben werde. Eine Sanierung erscheint ausgeschlossen.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Paris, 21. Okt. Heute abend explodiert eine Hallenmaschine auf einem Parterreballon des Hauses Quai d'Orsay 109, Ecke des Maréchal, das dem Deputierten Mollat gehört. Durch die Explosion wurden einige Fenstergehänge und in einem Fenster stehendes Vogelbauer zertrümmert. Nennenswerter Schaden wurde nicht angerichtet. Niemand wurde verletzt. Die ersten Feststellungen lassen glauben, daß die Hallenmaschine von der Art ist wie diejenige, die in dem Hause des Ministerrats Walfard explodierte.

* Düsseldorf, 22. Okt. Bei der Festnahme einiger Diebe, die eine große Raubfahndung verurlichen, entstand hier ein Handgemenge mit der Polizei. Vor der Polizeiwache am Rathaus zog einer der Verhafteten, ein gewisser Joseph Raubinger aus Friedr.straße, zu Boden. Er wurde auf die Waage gebracht, wo er gleich darauf starb. Ein von den Dieben aus Eisenblech z. quatertert ist nun festgestellt haben, daß der Tote einen Selbstmord in den Rücken erhalten habe, der seinen Tod herbeiführt habe. Die Polizei hingegen gibt bekannt, der Diebe sei infolge eines Blutsturzes gestorben.

Persil advertisement. Includes text: 'Ist das zur Zeit beliebteste überall eingeführte und bestbewährteste selbsttätige Waschmittel'. Image of a woman washing clothes.

Bazar zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins Merseburg - Stadt.

Der diesjährige Bazar soll am 9. und 10. November im Schloßgarten-Salon stattfinden. Anfang 4 Uhr. Eintritt 25 Pfg. Wir bitten dazu um Gaben aller Art: um Geld, — Wäsche, Strümpfe, Schürzen, Kindertücher u. s. w. — um praktische Gebrauchsgegenstände für Haus und Küche, — um Lebensmittel, auch Eingemachtes, Obst, Weihnachtsfigelketten, Kuchen und passende kleine Spielereien für das Buffet, — um Puppen, Spielzeug, Schmuck für Weihnachtsbäume, — aber auch um Kunstgegenstände, hübsche Handarbeiten, Blumen, kleinere und größere Geschenkartikel u. s. w. — schließlich um rege Beteiligung aller Kreise unserer Stadt.

Jede, auch die kleinste Gabe, wird dankbar angenommen und notiert, die Namen der gütigen Geber oder sollen auf vielseltigen Wunsch nicht mehr veröffentlicht werden. Der Vorstand. Zur Annahme der uns freundlichst zugedachten Gaben sind gern bereit:

- Fr. Blande, Fr. v. Behr, Fr. Blankenburg, Fr. Vitthorn, Fr. v. Borde, Fr. v. Gersdorff, Fr. Gaae, Gräfin v. Hausenbille, Fr. Jungmann, Fr. v. Katten, Fr. Köhner, Fr. Schade, Fr. Schrade, Fr. Siele, Fr. Triebel, Fr. v. Wangelin, Fr. Werthe, Fr. Winkler, Fr. Wolf, Schmeier Agnes.

Schulz'sche Brillant-Glanz-Stärke advertisement. Includes text: 'a 20 Pfg. p. Paket überall erhältlich'. Image of a washing machine.

Zahnbürsten, Zahnwasser, Zahnpasten, Zahnpulver advertisement. Includes text: 'bei reichster Auswahl preiswert'. Image of a toothbrush.

Hämorrhoiden! Magenleiden! Hautausschläge! advertisement. Includes text: 'Kostenlos teils ich auf Wunsch jeden, welcher an diesen Leiden leidet, mit wirksamen Mitteln, die ohne Belästigung mit solchen Leiden behaftet waren, von diesen lästigen Uebeln schnell und dauernd befreit werden. Hunderte Dank- und Anerkennungs-schreiben liegen vor.' Image of a person sitting.

Stadttheater in Halle advertisement. Includes text: 'Sonntag, 23. Okt., nachm. 3 1/2 Uhr, Vorstellung zu ermäßig. Preisen: Der Troubadour. — Abds. 7 1/2 Uhr: Der fidele Bauer. — Montag, Abds. 7 1/2 Uhr: Tantris, der Narr.'

Lichtbad Helios advertisement. Includes text: 'Merseburg, Wegscheiderstr. 9. Telefon 320. Elektr. Lichtbäder. Erfolg. Kurverfahren bei Rheumatismus, Gicht, Nervenleiden, Herzleiden, Haut-, Blasen-, Magenleiden. Täglich, auch für Damen offen Sonntag 8-11 Uhr.'

Pferde zum Schlachten advertisement. Includes text: 'kauft jederzeit und zahlt höchste Preise R. Thurm, Halle S., Inh. Johannes Thurm, Glauchaerstr. 79. — Telefon 158.'

Wäschemangeln advertisement. Includes text: 'für Hand- u. Kraftbetrieb, mit Unterblattlauf und Momentausrücker, sind unstreitig die besten der Welt! Herrliche Wäscheplättung, daher hohe Einnahme! Teils, gern gefastret. Ernst Herrschub, Chemnitz 159. Größte Mangelfabrik. Preisl. gratis.'

Schriftfeger-Lehrling advertisement. Includes text: 'zu Offern gesucht. Näheres Globigauer Str. 29, 1 Treppe.'

Kochpfeilwirtschaft advertisement. Includes text: 'von Max Krahl Neumarkt 76 empfiehlt H. Speisen u. Getränke Frau Krahl.'

Ahren, Ketten, Goldwaren u. optische Artikel advertisement. Includes text: 'in großer Auswahl Paul Nitz, Merseburg, Ober-Brückstraße 6.'



S. Weiss, Merseburg.

Grösstes Spezialgeschäft für feine Herren- und Knaben-Moden.

Mitglied des Merseburger Rabatt-Spar-Vereins.

Sämtliche Herbst-Neuheiten

in moderner Ausführung, von den billigsten Qualitäten anfangend bis zu den feinsten Nouveautés, sind in denkbar grösster Auswahl vorrätig.

Ulster

in hochparten Dessins, englische Muster und Verarbeitung
von **19—50 M.**

Paletots

in eleganten, dunklen, soliden Mustern, in unerreichter Auswahl vorrätig
von **16—50 M.**

Anzüge

in den neuesten Mustern u. Formen, nicht von Massarbeit zu unterscheidender Bearbeitung
von **10.50—54 M.**

Joppen

mit u. ohne Falten, in reichhaltiger Auswahl
von **4.50—35 M.**

Knaben-Joppen

warm gefüttert, mit u. ohne Falten,
von **2.50 M.** an.

Kieler-Paletots

in guten, blauen Stoffen mit Armabzeichen
von **3.50 M.** an.

Pelerinen

in allen Längen u. Farben.
Kieler Anzüge
echte gestrickte Anzüge.



Sonder-Angebot

in **Herren- und Knaben-Konfektion**

mit **10% Rabattgewährung** während des Monats **Oktober.**

Da mir für diese Abteilung meines Geschäftshauses z. Bt. ein verhältnismässig kleiner Raum zur Verfügung steht, so ist ein sehr schneller Umsatz nötig, um Platz für die ständig eingehenden Neuheiten zu gewinnen. Dies zu ermöglichen, wird ausnahmsweise

10% Rabatt gewährt.

Kaufhaus

Otto Dobkowitz,
Merseburg, 11 Entenplan 11.

Abteilung: Herren- und Knaben-Konfektion.
Lager in- und ausländischer Stoffe. (2105)
— Maß-Anfertigung im eigenen Atelier. —

Friedmann & Co.

Bankhaus.
Halle a. S., Poststrasse 2.
An- u. Verkauf von Wertpapieren.
Ständiges Lager in guten, sicheren Anlagewerten (provisionsfrei).
Gelder für Ackerhypotheken haben wir stets zur Verfügung.
Annahme u. Verzinsung von **Bareinlagen.**
Stahlkammerlader unter eigenem Verschluss der Mieter zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Gold- u. Silbersachen etc.

Mittleres Wohnhaus

ruhige Lage, Mitte der Stadt, zu verkaufen.
Wo, sagt die Exp. dies. Blattes.

Künstliche Zähne, Plomben etc.

in tüchtester Ausführung
Schonende Behandlung.
Spezialität:
Zahnziehen fast schmerzlos.
Willy Muder.
Merseburg, Markt 19.
Inh.: Hubert Totzke.

Rahmen, Leisten, Spiegel, Photographieständer
sind zu haben in der Werkstatt für Bilderrahmenstrichung von
Albert Junge, Schmalestrasse 1.

„Was trinken Sie zum Frühstück?“

— „Kathreiners Malzstafee!“

„Warum?“

— „Weil er das bekömmlichste, wohlschmeckendste und billigste tägliche Getränk ist.“

„Der Gehalt macht's!“

Welt-Panorama.

Herzog-Christian.
Hinterindien.
Sibet, Saiton, Johore, Singapore.
Die neuesten Aufnahmen.

Obstplantage

der **Ritterguts Oberfrankleben**

berühmt
feinstes Tafelobst
in 10 Pfd. Schachteln mit Postnachnahme franco incl. Verpackung
Cor Drangen Reinette 2.75 M.
Schöner v. Postoop 2.25 M.
Quasberger Reinette 2.00 M.
Bestellungen werden nach

Halle a. S. Brandenb. 2.
r. Voigt. (2210)

Grde-Verkauf.

Die an der Atern-Merseburg-Geisiger Chaussee zwischen den Stationen 46,1—54,1 lagernde Bankstunde soll (2251)
Dienstag, den 25. Oktober er., vormittags 10 Uhr
im Gasthause zu Knapendorf öffentlich meistbietend gegen sofortige Bezahlung verkauft werden.
Merseburg, den 21. Oktober 1910.
F. A.
Kreihayn, (2251)
Charisse-Ausschreib.

Maisfutter „Homeo“

seit 5 Jahren in Deutschland eingeführt, erfreut sich ständig des allerbesten Rufes.

Maisfutter „Homeo“

ist keine Händlermarke, sondern eine Original-Mühlentmarke in stets gleichmässiger Ablieferung.

Maisfutter „Homeo“

ist garantiert rein, ohne fremde Beimischung und wird in neuen Säcken geliefert. Alle Säcke sind rot gezeichnet: (2250)

„Homeo“

Elektrische Licht- und Kraftübertragungen, Telefon- und Blitzableiter-Anlagen

führt fachgemäss aus (1852)
Elektrot. Installations-Bureau
G. Liebmann, Merseburg,
Telefon 360. Burgstr. 9.

Moderne Kleider- und Blusenstoffe

in besten Fabrikaten und überreicher Auswahl, über 1400 neue Muster u. Farben
ausserordentlich billig.

Reinwollene Cheviots

in langjährig erprobten, soliden Qual.
M. 3,30 2,25 1,75 1,50 1,20 bis **0.95**

Reinwollene Kammgarnstoffe

weiche, fließende Gewebe, neueste Saisonfarben, Satintuche, Popeline, Batist etc.
M. 3,90 2,50 2,— bis **1.65**

Reinwollene Seidenglanz- u. Satintuche

mit hohem, unverg. Seidenglanz, in neuesten, aparten Farben, tropfenecht
M. 7,00 5,50 4,00 3,00 **2.50**

Wollene Blusenflanelle

neueste Streifen u. Karos, in den apartesten Farbenstellungen
M. 2,50 2,20 1,75 1,25 bis **0.75**

Blau-grüne Stoffe

die grosse Mode, kleine u. grosse Karos u. Streifen
M. 2. 1,75 1,30 bis **0.95**

Noppenstoffe

Neuheit im engl. Geschmack, mit Noppen durchwebt
M. 5,00 4,50 3,50 2,75 bis **1.50**

Eolienne, Marquissette u. Fantasiestoffe

in hocheleganten, klaren u. halbklaeren Geweben, in den neuesten Saisonfarben, für Strassen- und Ball-Toilette
M. 7,00 5,00 4,00 **3.25** und billiger.

Neuheiten für Kinderkleider

grosse Auswahl in gestreift, und karierten Stoffen
M. 3,00 2,00 1,50 bis **0.65**

Lindener Velvets bevorzugte Mode für Kinderkleider u. Costüme M. 2,50 1,75 1,25 **0.90**

Brautkleiderstoffe in Wolle, Seide u. Halbseide.

Reichste Auswahl in allen Besatzartikeln — Goldstickereien — modernen Spitzen u. Einsätzen — Posamenten etc.
== Fertige Kleider für Damen u. Kinder ==

Täglich Eingang der letzten Neuheiten in
Damen- u. Kinder-Mänteln — Costumes — Blusen — Röcken etc.

Otto Dobkowitz, Merseburg, 11 Entenplan 11.

Grosser wissenschaftlicher Vortrag für Damen und Herren.

Der weltreisende Darsteller Herr C. F. Wagner zu Halle hält
Dienstag, den 25. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr hier im Saale „Tivoli“
einen grossen interessanten und wissenswerten Vortrag ab.
Der Darsteller spricht über das Thema

1. Was ist Aberglaube, sowie Spiritismus, Wahrsagen durch Kartenlegen und Handlinien deuten? Darstellung darüber!
2. Ist Aberglaube, Spiritismus und Wahrsagen nützlich oder verderblich? Aufklärung erfolgt!
3. Was sind Träume?
4. Haben Träume Bedeutung? grosse Darstellung, nachdem Aufklärung!
5. Gibt es einen Fluch, der zeitlich uns Menschen verfolgt und unser Streben, Wirken und Schaffen vernichtet? Darstellung erfolgt, nachdem Aufklärung!
6. Wie können vom Schicksal schwer betroffene Menschen wieder in bessere wirtschaftliche Verhältnisse kommen? Aufklärung darüber! Jede gestellte Frage wird aufgeklärt und beantwortet.

Eintrittskarten: I. Platz 40 H. Platz 30 Pfg. im Vorverkauf. Abends 7 1/2 Uhr a. d. Kasse: I. Platz 50 H. Platz 40 Pfg.
Der Vorverkauf findet bei Herrn Frahnert, Cigarren-geschäft, kleine Ritterstrasse 2, statt. (2256)

Deutsch-Öv. Frauenbund. Mitgliederzusammenkunft

Mittwoch, d. 26. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr, Karlstr. 4.

Vortrag von Frau Bennisch: Halle: Die soziale Bedeutung der Reichsversicherungsanstalt.
Von Mitgliedern ein Vortrag: Gaste auch Herren, willkommen.



Von Montag, den 24. Oktober ab steht wieder ein Transport älterer **Arbeitspferde**

pretiswert bei mir zum Verkauf. **Ernst Jauck, Merseburg.** Gasthof zum Goldenen Stern.

Berein für Feuerbestattung.

Der Hallesche Verein (ab 1. Juli 1910) (2253) **öffentlicher Lichtbildervortrag** (Stadtbanksaal Warschau aus Gera.)
„Wie schaffen wir Platz für unsere Toten?“
am 24. Oktober 8 1/2 abends im grossen Saal der „Kaiseräle“ (Gr. Ulrichstr.) ein.
H. A.: Vorführung des Modells eines Krematoriums.

Theater Weisse Wand Merseburg. Altes Schützenhaus. Programm für

Sonntag, Sonntag
Anfang: 5 3 Uhr.
und Montag.
Anfang: 8 Uhr.

1. Eine geheime Mission. Drama aus dem S. Magdalenber.
2. Bärenjagd. Hochinteressant. Lustspiel.
3. Geschichte Lukas. Einakter.
4. Vater und Sohn. Einakter.
5. Internationale Tänze. Hochinteressant.
6. Drei weghaltige Knaben. Drama von S.
7. Ein gutes Mittel. Köpflige Humoreske.
8. Viebesglück bei Wondenschein. Lustspiel.

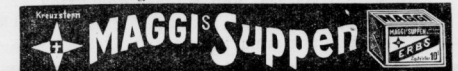
Gänseleberwurt

empfiehlt (2228) **Karl Kellermann.**



Marke für Feinschmecker.
QUALITÄT 00 (grosse Tafel 60 g) QUALITÄT 0 (grosse Tafel 30 g)
QUALITÄT I (grosse Tafel 40 g) QUALITÄT II (grosse Tafel 20 g)

In wenigen Minuten herstellbar sind



in Würfel zu 10 Pfg. für 2-3 Teller vorzüglicher Suppe. Ohne weitere Zutat nur mit Wasser zubereiten. Bestens empfohlen von **G. L. Zimmermann, Wein und Delikatessen, Burgstr. 20.**

Augenarzt Dr. Arno Beck, Halle a. S.,

Delitzscherstr. 1. Fernspr. 3547
ist zu sprechen

in **Merseburg, Hotel Sonne**

Montag, den 24. d. Mts., von 12-3 Uhr